

**Statement von Herrn Ersten Kreisrat Dr. Reinhold Kassing
anlässlich des Spanferkelessens
des CDU-Gemeindeverbandes Bad Essen
am Freitag, den 29. Januar 2010 um 19:00 Uhr
im Gasthaus Tönsmeyer in Brockhausen**

Lieber Frank,
lieber Günther,
verehrte Freunde der CDU,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Alle, die Bad Essen kennen, wissen: „**Bad Essen ist immer eine Reise wert!**“ Daher bin ich auch heute gern wieder nach Bad Essen gekommen. Ich gebe dabei gerne zu, dass die drei, von unserem Landtagsabgeordneten Ernst-August Hoppenbrock gesponserten Spanferkel ein gutes Argument für den heutigen Abend sind. Auch wenn der Duft des Spanferkel-Buffets schon in der Luft liegt, möchte ich noch einige Worte aus Kreissicht loswerden:

Sofern ich mich hierbei auf einen Satz beschränken müsste, so würde ich einfach sagen: „Die Gemeinde Bad Essen hat in der Vergangenheit alles richtig gemacht und zählt heute zu den „Sahnestücken“ unter den Gemeinden im Osnabrücker Land!“. Aber lassen Sie mich diese pauschale Aussage mit einigen, wesentlichen Aspekten untermauern:

Sie alle haben in den vergangenen Tagen sicherlich in der Presse die steigende Rekord-Neuverschuldung des Bundes vernommen. Sie wir aller Voraussicht auf ein Rekordniveau von fast 86 Milliarden Euro steigen. Hieran wird deutlich, dass die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch

lange nicht bewältigt sind. Auch hier in Bad Essen sind diese Folgen spürbar und stellen die Gemeinde vor Herausforderungen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in Bad Essen Ende dieses Jahres wohl keine schwarze NULL unter dem Strich stehen. Doch mit diesen Herausforderungen habe auch ich als Kämmerer des Landkreises Osnabrück zu kämpfen. Das Defizit unseres Haushaltes wird sich in diesem Jahr auf ca. 13 Mio. Euro belaufen. Doch im Gegensatz zu anderen Kommunen, wurde sowohl in der Kreisverwaltung als auch im Bad Essener Rathaus für die schlechten Jahre vorgesorgt.

Allein in den guten Jahren 2006 bis 2008 konnten die Schulden hier in Bad Essen um nahezu 2,5 Mio. Euro abgebaut werden. Das bedeutet alles in allem einen Abbau der Schulden und fast 30 Prozent. Durch den sparsamen Einsatz der vorhandenen Mittel bleibt die Gemeinde auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten, wie in der heutigen, handlungsfähig. Diese Sparbemühungen zahlen sich heute aus. Doch im Rathaus wurde in den vergangenen Jahren nicht nur gespart. **Mit Augenmaß und Weitblick wurde in ausgewählten Bereichen kräftig investiert.** Neben Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur zähle ich hierzu vor allem die zahlreichen Investitionen im Bereich der Bildung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich halte Bildung für den Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft. Die Bildung unserer Kinder ist nicht nur Grundlage für den zukünftigen Erfolg unseres Landes, sondern auch der Schlüssel zu einem selbstbestimmten und erfolgreichen Lebensweg jedes einzelnen. Wie wichtig die heutige Bildung unserer Kinder ist, wird nicht zuletzt an den Ergebnissen einer aktuellen Studie der Prognos AG deutlich: Demnach sind wir zukünftig mehr als je zuvor auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Bereits 2015 fehlen gut eine Million Fachkräfte mit Hochschulabschluss. Für Mitarbeiter mit beruflichem Abschluss wird die Lücke sogar auf 1,3 Millionen geschätzt.

Uns fehlen also bereits in fünf Jahren ca. 2,3 Millionen Fachkräfte. Fachkräfte, die unverzichtbar für unsere Unternehmen sind. Doch diese Fachkräfte werden uns leider nicht von alleine zulaufen. Es reicht nicht, die Hände in den Schoß zu legen und einfach abzuwarten. Stattdessen müssen wir heute dafür sorgen, dass uns diese Fachkräfte zukünftig zur Verfügung stehen. Dieses werden wir nur erreichen, in dem wir die Bildungslandschaft qualitativ ausbauen. **Nur so können wir sicherstellen, dass wir auch in Zukunft das Land der Ingenieure und hoch qualifizierter Fachkräfte bleiben.**

Bad Essen hat dieses bereits vor Jahren erkannt. Nach dem Motto **„Qualität statt Quantität“** wurde mutig eine Schulstrukturreform umgesetzt, vor der viele Gemeinden derzeit noch zurückschrecken. Hiermit verbunden waren nicht nur eine Neustrukturierung der Schullandschaft, sondern auch beachtenswerte Investitionen. **In den vergangenen 5 Jahren wurden insgesamt 4,5 Mio. investiert!** Mit diesen Mitteln wurde eine Haupt- und Realschule auf Vordermann gebracht, die heute regelrecht zum Lernen einlädt. Den Schülerinnen und Schülern stehen heute beispielsweise top-ausgestattete naturwissenschaftliche Räume sowie eine Mediathek zur Verfügung. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen für den Ausbau zur Ganztagschule mit einem entsprechenden Mensa-Angebot geschaffen.

Aber nicht nur die Gemeinde Bad Essen, sondern auch wir als Kreisverwaltung sparen nicht, wenn es um Bildung geht! **Allein hier am GBE (Gymnasium Bad Essen) investieren wir mit Blick auf das neue Schuljahr aktuell mehr als 1,2 Mio. Euro.** Im Konkreten bauen wir eine neue Mensa und schaffen somit die Voraussetzungen für eine gesunde,

ausgewogene Ernährung. Weiterhin werden zwei neue Musikräume gebaut und der Aulabereich umgestaltet. Zudem investieren wir bis Mitte dieses Jahres weitere 100.000 Euro um den naturwissenschaftlichen Bereich des GBE neu auszustatten.

Durch all diese Investitionen im Schulbereich wird der Bildungsstandort Bad Essen nachhaltig gestärkt. Doch Bildung beginnt nicht erst in der Schule. Bildung beginnt mit der Geburt und wird fortgesetzt in der Krippe sowie in der Kindertagsstätte. Jeder von Ihnen kennt den Spruch: „Mit der Schule beginnt der Ernst des Lebens“. Dieser Spruch war lange Zeit symptomatisch für unsere Einstellung zum Thema Bildung: Bildung setzt demnach erst mit dem Eintritt ins Schulleben ein. Lernen ist danach Pauken! Es bedeutet Arbeit, Schweiß, Mühsal und nicht Spaß, Freude, Chance. Diese Einstellung ist in meinen Augen fundamental falsch!

Ich bin froh, dass in dieser Hinsicht ein Umdenken stattgefunden hat. **Wir haben begonnen Kinder und deren Fähigkeiten ernst zu nehmen.**

Deutlich wird dieses an folgenden, drei Punkten:

1. Wir vertrauen auf die kindliche Neugier und die natürliche Lernbereitschaft.
2. Wir arbeiten daran, die frühkindliche Bildung als einen wichtigen Teil der Bildungsgeschichte eines Menschen zu verstehen.
3. Wir schaffen neue Kinderkrippen und Kindergärten, die den notwendigen Bildungsaufgaben gerecht werden und so attraktiv sind, dass Kinder gerne kommen und Eltern sie gerne schicken.

Wie die schulische so wird auch die **vorschulische Bildung** hier in Bad Essen groß geschrieben. Bereits seit 2002 gibt es mit Chaly´s Kinderparadies ein Betreuungsangebot für unter 3-Jährige! Die Zahl der

Kindergartenplätze ist seit 2001 bis heute förmlich um 140 Plätze auf 483 Betreuungsplätze explodiert. Aktuell wird zudem eine Kinderkrippe in Wittlage gebaut. All diese Maßnahmen sind nur einzelne Bausteine, aber sie geben Einblicke wie engagiert sich die Gemeinde mit dem Thema der frühkindlichen Betreuung und Bildung auseinandersetzt.

Ich bin mir sicher, dass sich all diese Investitionen auszahlen. Schon Benjamin Franklin erkannte: „**Eine Investition in Bildung bringt die besten Zinsen!**“ Das war damals so und das hat sich bis heute nicht geändert. Und dies nicht nur eine Floskel. Langzeitstudien versprechen eine **Rendite bei Investitionen in frühkindliche Bildung von 12 Prozent** und im Bereich der Hochschulausbildung von 4 Prozent. Renditen, von denen viele Anleger nur träumen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Bad Essen ist aber nicht nur ein Bildungsstandort, Bad Essen ist in erster Linie auch ein **Gesundheitsstandort**. Die Entwicklung der letzten Jahre ist wirklich beeindruckend. Mit den **Paracelsus-Kliniken** hat einer der größten deutschen Klinikträger erneut in den Standort Bad Essen investiert. Mit einem Investitionsvolumen von ca. 6 Mio. Euro wurde die Wiehengebirgsklinik um 36 Betten erweitert, wodurch die Grundlage für neuartige Angebote geschaffen wurde.

Aber auch die Dr. Becker Gruppe ist ein starker Partner vor Ort. Durch die beiden Vitalis Wohnparks Bad Essen und Charlottenburg stellt die **Dr. Becker Gruppe** ein Angebot von über 150 Pflegeplätzen. Die Treue der Dr. Becker Gruppe zum Gesundheitsstandort Bad Essen wurde auch im vergangenen Jahr wieder deutlich. Genauer gesagt am 01. Mai des vergangenen Jahres. An diesem Tage wurde das „Neurologische Zentrum

Niedersachsen“ eröffnet. Mit dieser Eröffnung war eine Investition in Höhe von 2,5 Mio. Euro verbunden. Die Zahl der Betten erhöhte sich hierdurch ad hoc um 50. Heute beträgt die Anzahl bereits 110 Betten. Durch dieses Engagement der Dr. Becker Gruppe wurden zusätzlich 70 Arbeitsplätze hier vor Ort geschaffen!

Aber nicht nur im klinischen Bereich, sondern auch im unternehmerischen Bereich ist Bad Essen mit Unternehmen wie „**TOP-Service für Lingualtechnik**“ stark aufgestellt. Gleichmaßen stärken zahlreiche kleine Firmen, wie „Orthopädieschuhtechnik von Nüss“ oder das „Aktivita Gesundheitszentrum“ den Gesundheitsstandort Bad Essen. In Summe sind heute mehr als **600 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** in Bad Essen in der weißen Wirtschaft beschäftigt. Allein hieran wird folgendes deutlich: Bad Essen ist als Gesundheitsstandort in den vergangenen Jahren zu neuer Blüte gelangt!

Und „Blüte“ ist das Stichwort! Ein „**Bad im Blütenmeer**“ – mit diesem Motto lädt Bad Essen im diesem Jahr Besucher aus nah und fern zur Landesgartenschau 2010 ein. **Bad Essen ist in diesem Jahr der Garten Niedersachsens!** Das ist ein absolutes Highlight! Nicht nur für Bad Essen, sondern für das gesamte Osnabrücker Land. Und Bad Essen setzt neue Maßstäbe: **die kürzeste Vorbereitungszeit, das kleinste Budget, aber dafür das größte Engagement!** Statt lang zu diskutieren, wird hier durch die Bank angepackt und gehandelt. Mit Zuversicht und einem einzigartigem Engagement haben Sie alle von Anfang Mut zur Lücke bewiesen. Allen voran der rege Bürgermeister und Frau Freifrau von dem Bussche! Während Wiesmoor ein Problem nach dem anderen entdeckte und schließlich die Bewerbung zurückzog, sprach sich Bad Essen geschlossen und ohne lang zu überlegen für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2010 aus. Ich bin

mir sicher, dass sich dieser Mut auszahlen wird. Schon heute hat Bad Essen als Ausrichter der Landesgartenschau 2010 seinen Bekanntheitsgrad und den des gesamten Osnabrücker Landes nachhaltig gesteigert. Einen Akteur gilt es diesbezüglich besonders hervorzuheben: Unser Freund **Blütenbert** leistet wirklich eine super Arbeit! Dieses gilt ebenso für das gesamte Landesgartenschau-Team!

Sollte die sehr tief gegriffene Prognose von **400.000 Besuchern** realisiert werden, dürfen sich der Einzelhandel, die Gastronomie und das Hotelgewerbe schon jetzt auf zusätzliche **Einnahmen in Höhe von ca. 8,5 Mio. Euro** freuen. Denn es ist belegt, dass jeder Tagestourist neben dem Eintritt weitere 25 Euro für Essen, Kleidung, usw. ausgibt. Durch die Landesgartenschau konnten zudem zahlreiche Investitionen realisiert werden, die ansonsten noch in weiter Ferne gewesen wären. Mit den Investitionen im Bereich des Kurparks werden „zwei Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen. Bad Essen wird hierdurch nicht nur als Tourismusstandort, sondern auch als Gesundheitsstandort gestärkt. Mit den Investitionen sorgt Bad Essen zudem für ein regionales Konjunkturprogramm III. **Mehr als 75 Prozent der Aufträge gehen an Unternehmen aus der Region.** Die Landesgartenschau wirkt sich somit wirtschaftlich absolut positiv auf Bad Essen und das gesamte Osnabrücker Land aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Bad Essen krönt die Entwicklung der vergangenen Jahre mit der Landesgartenschau 2010. Wir alle dürfen uns schon heute auf den 23. April, den Tag der Eröffnung freuen. Ich bin mir sicher, dass diese Landesgartenschau ein Erfolg wird. Sie ein absoluter Gewinn für die Gemeinde Bad Essen und das gesamte Osnabrücker Land.

Nun möchte ich Sie aber nicht länger vom Buffet abhalten. Ich freue mich auf einen heiteren Abend mit Ihnen.

Vielen Dank!